



Spieler

Magnus Carlsen



Norwegen, 17 Jahre

Elo: 2775

Weltrangliste: 6

Geburtsdatum und -ort: 30.11. 1990 in Lommedalen

Lebt in: Lommedalen

Nationale Rangliste: 1

Juniorenweltrangliste: 1

Beste Platzierung Weltrangliste: 5 (April 2008)

In Biel GMT: 2005 (6.), 2006 (2.), 2007 (Sieger)

Praktisch die Nummer zwei der Welt

Seit einigen Jahren ist es nicht schwer, Magnus Carlsen eine ruhmreiche Zukunft vorherzusagen. Aber wie schnell er an die absolute Weltspitze vorsties, war trotzdem eine grosse Überraschung. Der jüngste grosse Sprung Carlens begann genau vor einem Jahr – hier in Biel. Er gewann das stark besetzte Grossmeisterturnier des Festivals, das in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag feierte. Zusammen mit dem Amerikaner Alexander Onischuk erzielte er 5,5 Punkte aus neun Partien und schlug diesen in einem äusserst spannenden Stichkampf.

Momentan ist Carlsen sechster der FIDE-Weltrangliste mit einer Elozahl von 2775. Aber damit ist er schlecht bedient, denn aus administrativen Gründen wurde das Turnier in Foros (Ukraine) im Juni nicht mehr für die Juli-Liste gewertet. Dort dominierte Carlsen nämlich von Beginn weg und siegte überzeugend mit acht Punkten aus elf Partien. Wäre das Turnier gewertet worden, wäre er mit einer Elozahl von 2792 hinter Viswanathan Anand die Nummer zwei der Welt gewesen.

Der rasante Aufstieg ist mehreren sensationellen Resultaten zu verdanken. Ende 2007 kam er bei 128 Teilnehmern ins Halbfinale des FIDE-Weltpokals in Russland, nur einen Monat später teilte er beim prestigeträchtigen Turnier in Wijk aan Zee (Niederlande) mit 8 aus 13 den ersten Platz – vor Weltklassem Spielern wie Anand, Kramnik, Iwantschuk oder Leko. Damit hatte er den Sprung an die Spitze endgültig geschafft. Dies bestätigte Carlsen im März am Turnier von Morelia/Linares (Mexiko/Spanien) mit einem hervorragenden zweiten Platz. Auch bei seinem letzten Turnier im April in Baku (Aserbaidschan), dem ersten FIDE Grand Prix, überzeugte er und landete auf dem geteilten ersten Platz.

Trotz seines jugendlichen Alters ist Carlsen bereits ein sehr universeller Spieler, der es auch versteht, kleine und kleinste positionelle Vorteile zu verwerten. Zudem ist er äusserst kreativ und nahm



kürzlich einige riskante Eröffnungen in sein Repertoire auf. Es scheint also nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis Carlsen die Nummer eins der Schachwelt ist.

2005 nahm er 14-jährig am Grossmeisterturnier in Biel teil und spielte dort zum ersten Mal in einer Karriere ein derart starkes geschlossenes Turnier. Heuer, an seinem vierten Bieler Auftritt in Folge, ist er der grosse Favorit. In Biel freut man sich vor allem auf seine attraktive Partien.

Simon Kümin

Interessant zu lesen ist der Blog von Magnus Carlsen: <http://blog.magnuschess.com>.

Leinier Dominguez



Kuba, 24 Jahre

Elo: 2708

Weltrangliste: 25

Geburtsdatum und -ort: 23.09.1983 in Havanna

Lebt in: Havanna

Nationale Rangliste: 1

Beste Platzierung Weltrangliste: 25 (Juli 2008)

In Biel GMT: -

Den Mutigen gehört die Welt

Schach geniesst in Kuba hohe Popularität. Grund dafür ist, dass der dritte Schachweltmeister, José Raúl Capablanca (1888-1942), Kubaner ist. Dieser war dafür bekannt, beinahe unschlagbar zu sein und wurde bisweilen "Schachmaschine" genannt.

Zwar fliesst heute kein sowjetisches Geld mehr nach Kuba, was sich auch im Schach bemerkbar macht, trotzdem schafft es die Insel regelmässig, äusserst starke Spieler hervorzubringen. Leinier Dominguez ist derjenige davon, der es am weitesten gebracht hat. Er ist momentan auf der FIDE-Weltrangliste auf Platz 25 klassiert, so weit vorne wie noch nie. Ein gutes Zeichen jedenfalls für seinen ersten Auftritt in Biel.

1999 wurde er mit sechzehn Jahren Dritter der kubanischen Meisterschaft. Ein Jahr später wurde er bereits Grossmeister und machte international auf sich aufmerksam, indem er das Zonenturnier von Lateinamerika gewann und für sein Land an der Schacholympiade einen sehr guten Einstand gab. Seinen bisher grössten Erfolg feierte er 2004 an der Weltmeisterschaft in Tripoli. Er kam gegen sehr starke Gegnerschaft ins Viertelfinale und scheiterte dort nur äusserst knapp am in Biel ebenfalls bekannten Weltklassemann Teimour Radjabov.



Zweimal gewann er das nach Capablanca benannte Memorial, das stärkste Turnier auf Kuba. Ebenfalls zweimal wurde er kubanischer Meister. Dort liefert er sich meist einen aufregenden Wettkampf mit dem ungefähr gleich alten Lazaro Bruzon, der 2006 in Biel spielte. Sein bestes Turnier spielte er aber in Barcelona 2006. Mit sagenhaften 8 Punkten aus 9 Partien gewann er souverän vor dem Top-Ten-Spieler Vassili Ivanchuk, den er in der direkten Begegnung nicht minder überzeugend schlug.

Dominguez spielt viele Eröffnungen und fühlt sich in ruhigen, soliden Stellungen ebenso wohl wie im taktischen Gemetzel. Und er kennt keine Furcht vor grossen Namen. Es ist unschwer auszumalen, was passiert, wenn Leinier Dominguez in Biel gut spielt. (sk)

Evgeny Alekseev



Russland, 22 Jahre

Elo: 2708

Weltrangliste: 26

Geburtsdatum und -ort: 28.11.1985 in Puschkin

Lebt in: Sankt Petersburg

Nationale Rangliste: 6

Beste Platzierung Weltrangliste: 14 (Oktober 2006)

In Biel GMT: -

Der Erfolg der russischen Schule

Auch unter neuen politischen und wirtschaftlichen Vorzeichen sind im russischen Schach junge Talente im Überfluss vorhanden. Nachdem die UdSSR und mit ihr der Geldfluss ins Schach sich auflöste, suchten viele Spieler ihr sportliches und finanzielles in Westeuropa oder den USA. Heute ist das wieder anders. Wie auch in anderen Sportarten gelingt es Russland und anderen Ex-Sowjet-Staaten wie der Ukraine oder Aserbaidshan, seit etwa vier Jahren äusserst starke nationale Meisterschaften oder bedeutende Turniere zu organisieren. Möglich geworden ist dies dank finanzkräftiger Einzelpersonen oder Konzernen.

Evgeny Alekseev gehört der Generation an, die unter den neuen fruchtbaren Bedingungen heranwuchs. Zusammen mit Spielern wie Alexander Grischuk, Dmitry Jakovenko oder Ernesto Inarkiev zählt er bereits zu der erweiterten Weltspitze. Obwohl erst 22-jährig ist er die Nummer 26 der Welt - und war vor einem Jahr sogar noch weiter vorne klassiert. Vielleicht gewinnt er ja bei seinem ersten Auftritt in Biel ein paar Elopunkte dazu?



Seine Erfolgsliste ist beeindruckend: 2004 gewann er das Open von Genf, 2006 wurde er in einem sehr stark besetzten Turnier Meister von Russland, 2007 siegte er am Aeroflot-Open in Moskau, dem wohl stärksten offenen Turnier der ganzen Welt und im selben Jahr wurde er an den Dortmunder Schachtagen hinter Weltmeister Vladimir Kramnik hervorragender geteilter Zweiter.

Alekseev trainiert mit Sergej Dolmatow, der in jungen Jahren selbst ein grosses Talent war und sich seit geraumer Zeit darauf konzentriert, sein Wissen weiterzugeben. Mit grossem Erfolg, wie es scheint. Alekseev ist ein aggressiver Spieler, der bewiesen hat, dass er sich vor niemandem zu verstecken braucht. Im Bieler Kongresshaus wird er zusammen mit dem exakt gleich klassierten Lenier Dominguez (beide mit einer Zahl von 2708) als Nummer zwei der Setzliste ins Rennen gehen.
(sk)

Etienne Bacrot



Frankreich, 25 Jahre

Elo: 2691

Weltrangliste: 33

Geburtsdatum und -ort: 22.01.1983 in Lille

Lebt in: Toulon

Nationale Rangliste: 1

Beste Platzierung: 9 (April 2005)

In Biel GMT: 2003 (2.), 2004 (5.)

Die Rückkehr des kleinen Prinzen

Die Stammgäste des Bieler Schachfestivals erinnern sich noch an das 12-jährige Wunderkind, das 1995 zum ersten Mal hier auftrat. Es war ein Mannschaftsturnier zwischen jungen Talenten und erfahrenen Meistern. Dabei landete der damals noch junge Etienne Bacrot auf dem ersten Platz seiner Gruppe und besiegte sogar eine Vizeweltmeisterin!

Die Karriere des kleinen Schachprinzen verlief sehr steil: Er wurde Juniorweltmeister U10 und U12, Internationaler Meister mit 12 Jahren, Grossmeister mit 14 Jahren und zwei Monaten (damals war er der jüngste GM aller Zeiten), fünfmal nacheinander Französischer Meister (1999-2003) und bewegt sich seit vielen Jahren unter den Top 15 der Welt. 2004 überschritt er erstmals die Elogrenze von 2700 und ein Jahr später gelang es ihm, den damaligen Weltmeister Vladimir Kramnik zu schlagen.

Bacrot wurde 1983 in Lille geboren, wuchs in der Picardie (Nordfrankreich) auf. Heute ist er verheiratet und zweifacher Vater und lebt an der Côte d'Azur. Er schreibt seit Jahren eine wöchentlich erscheinende Schachspalte in "Paris Match". Zudem hat er seit einigen Monaten eine eigene Internetseite auf www.chess22.fr, deren Besuch sich lohnt. Statt nur einer Biographie finden sich dort viele Kommentare von ihm über aktuelle Turniere, Partien und Eröffnungsvarianten. Er



behandelt Partien, die ihm wichtig erscheinen. Dies ganz im Gegensatz zu vielen anderen Grossmeister, die solche Informationen für sich behalten würden, aus Angst, die Konkurrenz könnte davon profitieren.

Ebenfalls mit dieser grossen Ehrlichkeit, die Bacrot kennzeichnet, redet er selbst von einer schlechten Form in der letzten Zeit. Diese war vor allem im April/Mai am Grand Prix von Baku der Fall, wo er einige Elopunkte verlor und in der aktuellen FIDE-Weltrangliste "nur" auf Platz 33 liegt.

Aber jede Serie hat ein Ende. Bacrot wird sich bestimmt daran erinnern, dass er 2003 eines seiner besten Resultate seiner Karriere im Bieler Kongresshaus erzielt hat. Er wurde hinter Alexander Morozevich Zweiter. Ebenfalls in der Schweiz hat er 1999 das Young Masters von Lausanne gewonnen.

Dieses Jahr spielt er nach 2003 und 2004 zum dritten Mal im Grossmeisterturnier von Biel. Mit den Ambitionen eines äusserst gefährlichen Aussenseiters, der vielleicht gar keiner ist. (sk)

Alexander Onischuk



Vereinigte Staaten, 32 Jahre

Elo: 2670

Weltrangliste: 50

Geburtsdatum und -ort: 3.9.1975 in Sevastopol (Ukraine)

Lebt in: Manassas (Virginia)

Nationale Rangliste: 3

Beste Platzierung Weltrangliste: 28 (2667 Elo, Juli 2001)

In Biel GMT: 1999 (3.), 2007 (Co-Sieger); gewann GMT B in 1997

Ein erneuter Exploit?

Alexander Onischuk ist ein universeller Spieler, der in strategisch wie in taktischen Stellungen stets den Überblick behält. Zudem ist er sehr zäh, wenn er sich verteidigen muss. Sein Können stellte er letztes Jahr am Bieler Grossmeisterturnier eindrücklich unter Beweis: punktgleich mit Magnus Carlsen wurde er Erster und verlor den Stichkampf nur ganz knapp in der allerletzten Blitzpartie. Im Turnier beeindruckte er mit mehreren souveränen Siegen mit den weissen Steinen.

In seiner Jugend durchlief er die harte, aber lehrreiche Schachförderung der Sowjetunion. Nach der Wende begann er, im Westen Turnier zu spielen und studierte in Moskau Soziologie. Daneben spielte er aber stets noch regelmässig Schachturniere - und dies mit grossem Erfolg. Hervorzuheben sind vor allem seine zwei Silbermedaillen an den Schacholympiaden 1996 und 1998 mit der ukrainischen Mannschaft.



Seit 2001 lebt der gebürtige Ukrainer dank einer Green Card in den USA. Zuerst in Denver (Colorado), danach in Baltimore (Maryland) und seit einigen Monaten in Manassas (Virginia), unweit der Hauptstadt Washington DC. Er ist Mitglied der Nationalmannschaft der USA, in der übrigens sehr viele Exil-Sowjets spielen, wurde amerikanischer Meister 2006 sowie Vizemeister 2007 und 2008. Zudem hat er seinen Namen amerikanisiert und verkürzt und nennt sich (z.B. auf seiner Homepage www.alexonischuk.com) statt Alexander nur noch Alex.

In Biel ist Onischuk bereits zum fünften Mal zu Gast. 1997 gewann er das Grossmeisterturnier, 1999 holte er Bronze am Grossmeisterturnier, 2007 Silber. Wer weiss, vielleicht gelingt ihm ja dieses Jahr der ganz grosse Wurf? (sk)

Yannick Pelletier



Schweiz, 31 Jahre

Elo: 2569

Geburtsdatum und -ort: 22.9.1976 in Biel

Lebt in: Montpellier

Nationale Rangliste: 3

Beste Platzierung Weltrangliste: 69. (2624 Elo, Januar 2003)

In Biel GMT: 1997 (6.), 1998 (5.), 1999 (5.), 2001 (4.), 2002 (5.), 2003 (4.), 2004 (4.), 2005 (3.), 2006 (5.), 2007 (3.)

Willkommen in Biel

Im Herbst 2007 zog Yannick Pelletier nach Montpellier um, wo er mit seiner Freundin Sophie Milliet, die ebenfalls gut Schach spielt, lebt. Aber der gebürtige Bieler und der gleichzeitig beste Grossmeister «made in Switzerland» fühlt sich am Schachfestival natürlich immer noch zu Hause. Seit zwei Jahrzehnten spielt er hier mit und seit 1997 (damals im Alter von 20 Jahren) am Grossmeisterturnier.

Praktisch jedes Jahr steht er dabei vor der gleichen Ausgangslage und startet das Turnier als letzter in der Setzliste. Dabei gelingt es ihm, über den Erwartungen abzuschneiden und seine höher klassierten Gegner vor Probleme zu stellen. Niemals in den letzten zehn Jahren wurde er an «seinem» Turnier Letzter. Zweimal sogar, 2005 und 2007 beendete er es sogar auf dem dritten Rang, vor klingenden Namen wie Judit Polgar, Teimour Radjabov oder Alexander Grischuk.

Diesen Sommer hat Pelleter 2569 Elopunkte, 206 weniger als der topgesetzte Magnus Carlsen und 100 weniger als sämtliche anderen Konkurrenten. Aber was heisst das schon? Der französisch-schweizerische Doppelbürger war es ja, der letztes Jahr den grossen Carlsen mit Schwarz besiegt hat. Pelletier zeigt keinen unangemessenen Respekt vor grossen Namen. Dank seiner pragmatischen

2008 Spieler

Biel International Chess Festival



Einstellung, seines Ehrgeizes und seines grossen Kampfgeistes machen ihn für jeden Gegner gefährlich.

Pelletier wurde dreimal Schweizer Einzelmeister der Herren und viermal Mannschaftsmeister mit der SG Biel. Dieses Jahr spielt er in verschiedenen internationalen Teams wie der SG Zürich (Schweiz), Clichy (Frankreich) oder Werder Bremen (Deutschland). In Frankreich wurde er übrigens gerade vor wenigen Wochen Mannschaftsmeister. Er spricht fließend Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch und Russisch. (sk/olb)